

Merkblatt zum Amphibienschutz

Allgemeines:

Die Hauptwanderung der Amphibien konzentriert sich auf wenige feuchtwarme Tage. Da nur etwa an 1/3 der Tage, an denen wir eine Betreuung des Amphibienzauns organisiert haben, auch tatsächlich Amphibienwanderung stattfindet, kann es durchaus sein, dass Sie an manchen Tagen keine Tiere antreffen. Trotzdem müssen Zäune und Fangeimer an allen Tagen auf beiden Straßenseiten (Hin- und Rückwanderungsseite) kontrolliert werden. In milden, regenreichen Nächten (z. B. im März), an denen eine starke Hinwanderung zu erwarten ist, muss am nächsten Morgen mit größerem Zeitaufwand gerechnet werden.

Sicherheitshinweis:

Bitte gehen Sie aus Sicherheitsgründen am Straßenrand gegen die Fahrtrichtung, tragen Sie unbedingt Ihre Warnweste und achten Sie auf den Verkehr!

Zeitraum:

Die Amphibienschutzanlagen sind am frühen Vormittag zu kontrollieren (bis ca. 9.00 Uhr). Die Schutzaktion beginnt je nach Witterung Ende Februar/Anfang März, sobald die Zäune aufgestellt wurden.

Mitnehmen:

Protokoll-Vordrucke mit Schreibunterlage, Bleistift, einen Eimer, Taschenlampe (wenn Sie vor Sonnenaufgang unterwegs sind) sowie Gummistiefel oder wasserfeste Wanderstiefel und Handschuhe. Nach Regenfällen ist auch ein kleines Gefäß notwendig, um evtl. vorhandenes Wasser aus den Eimern zu schöpfen.

Was ist zu tun – und was nicht?

Die in die Eimer gefallenen Amphibien (hauptsächlich Erdkröten) werden herausgeholt, auf die andere Straßenseite getragen und einige Meter hinter dem Zaun ausgesetzt. Zum Schutz vor Austrocknung kann man die Tiere mit Laub oder Gras bedecken. Es schadet nichts, Kröten aus mehreren Eimern gemeinsam hinüberzutragen – die Tiere müssen nicht unbedingt auf exakt gleicher Höhe auf der gegenüberliegenden Straßenseite ausgesetzt werden. Aber allzu große Verfrachtungen sollten auch nicht stattfinden. Für den Transport der Tiere bitte einen gesonderten Eimer nutzen und keine eingegrabenen Eimer herausziehen. Blätter im Transporteimer verhindern Fluchtversuche.

Die Zahl der gefundenen Tiere ist nach Arten getrennt genau mit Datum in das Protokoll, das wir Ihnen zugesandt haben, einzutragen. Bitte nehmen Sie auch eine Eintragung vor, wenn keine Amphibien gefunden wurden. Bei Totfunden auf den Straßen vermerken Sie bitte, wo sich diese befanden. Bitte geben Sie die ausgefüllten Protokolle nach Abschluss der Aktion möglichst schnell an Ihren Ansprechpartner (Organisator für den Streckenabschnitt, damit die Ergebnisse dann gesammelt an die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt geschickt und wir die Ergebnisse zeitnah auswerten können.

Fangeimer, in denen sich nach starken Regenfällen Wasser angesammelt hat, bitte nicht herausziehen. Das Wasser am besten mit einem Gefäß ausschöpfen. Zwischen Eimer und Erdreich dürfen sich keine Ritzen bilden, in die kleine Tiere hineinfallen können. Außerdem sollte der Eimerrand mit dem umliegenden Boden eben sein. Achten Sie auch darauf, dass keine anderen Tiere wie Käfer, Spinnen oder Mäuse in den Eimern verbleiben. Leider kann es auch passieren, dass kleine Tiere durch die Löcher am Eimerboden, die zum Abfließen von Regenwasser eingestanzte wurden, hindurchschlüpfen. In jedem Eimer sollte sich ein über den Rand des Eimers herausragender Ast befinden: Dieser dient dazu, dass z. B. Käfer oder Mäuse von selbst

aus den Eimern hinausklettern können. Das Stöckchen im Eimer kann auch helfen, dass bei viel Regen die Kröten im Eimer nicht ertrinken!

Wenn sich Wasser oder Laub im Eimer befindet, suchen Sie bitte den Eimergrund nach Amphibien oder anderen Lebewesen ab. Insbesondere die kleinen Bergmolche können leicht übersehen werden! In die Auf-fangeimer sollte man immer etwas Laub, Blätter oder Gräser legen. Dadurch sind die Tiere vor Sonne/Hitze, Frost oder Feinden geschützt.

Nach Möglichkeit sollte die Zaunseite mit den Eimern nicht betreten werden (außer zum Absetzen von Kröten), damit keine Tiere verletzt werden. Gehen Sie bitte im Bereich zwischen Zaun und Straße.

Bestimmung der Arten und Geschlechter:

Der **Grasfrosch** hat im Unterschied zur Erdkröte keine warzige, raue Hautoberfläche, sondern eine glatte, leicht körnige Haut. Die Färbung der Erdkröte ist einfarbig-dunkel mit undeutlicher Fleckung, die des Gras-frosches variabel braun-oliv bis gelblich, mit dunklem Schläfenfleck und unregelmäßigen Flecken auf Rücken und Flanken.



Kleiner Grasfrosch

Zur Geschlechtsbestimmung der **Erdkröte** ist zu beachten, dass Männchen meist kleiner sind als Weibchen und sich auf diesen festklammern (Huckepack). Die Männchen haben während der Hinwanderung Schwielen am Daumenansatz der Vorderfüße und geben Laute von sich, wenn man sie leicht in die Seiten drückt.



Erdkrötendame im Klammergriff von 2 Männchen

Der **Bergmolch** ist blauschwarz am Rücken und kräftig orange auf der Bauchseite gefärbt.



Weiblicher Bergmolch (die Männchen haben kräftigere Farben und sind etwas kleiner)

Andere Amphibien (Springfrosch, Wasserfrosch, Feuersalamander, Teich- oder Fadenmolch) oder Reptilien (Blindschleiche, Eidechsen, Ringelnatter) sind selten. Bitte aber auch solche Funde im Protokoll vermerken.

Bitte bei Verhinderung möglichst selbst einen Ersatz suchen oder den/die Organisator/in vor Ort informieren, damit er/sie schnellstmöglich eine Vertretung finden kann!!

Unsere Kontaktdaten:

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Untere Naturschutzbehörde
Am Hoptbühl 5
78048 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07721/913-7604
E-Mail: naturschutz@Lrasbk.de